

Sommerpause der Rennfahrer ist vorbei

Erneut feinsten Autorennensport in Zandvoort – Cuxhavener Rennfahrer Modersitzki und Bock am Start

ZANDVOORT. Zum 43. Nordsee-Cup in Zandvoort hatte der MSC Langenfeld wieder die historischen Rennfahrzeuge verschiedener Klassen eingeladen. Über den „Kampf der Zwerge“ mit NSU TT und Mini, Formel-Autos früherer Jahrzehnte bis zu historischen Rennwagen und den bei den Zuschauern beliebten Youngtimern, wurden wieder spannende Rennen auf dem Dünenkurs an der Nordsee in Holland gefahren. Auch die Cuxhavener Rennfahrer Andreas Modersitzki und Burkhard Bock vom Sportfahrer Club Cuxhaven e. V. im ADAC waren angereist, um erneut Punkte für die Youngtimer Trophy zu sammeln.

Der Lauf in Zandvoort war vom Gastlauf zum Wertungslauf hochgestuft worden, nachdem der letzte Lauf in Spa, der durch den Tod eines Teilnehmers überschattet wurde, nicht beendet und somit nicht gewertet wurde. Vom schönsten Sonnenschein bis hin zu Sturmböen und wolkenbruchartigem Regen zeigte das Wetter, was es im September an der Nordsee zu bieten hat. Die beiden Cux-

havener hatten in ihrer Rennserie zwei Qualifikationsläufe jeweils am Freitag und am Sonnabend zu absolvieren. Andreas Modersitzki gelang es diesmal nach den beiden Vorrennen die Nase vorn zu haben und landete damit mit seinem Ford Escort auf dem 11. Startplatz vor Burkhard Bock, des sich auf dem 14. Startplatz einreihen musste. Beide Fahrer waren guter Dinge für das am Sonntag anstehende Rennen. Die Autos

liefen problemlos, einig über die reifenfressende Strecke klagten die Cuxhavener gemeinsam mit den anderen Fahrern. Nach erneutem Regen am Sonntagmorgen kam pünktlich zur Mittagszeit die Sonne raus und das Starterfeld der Youngtimer konnte bei Sonne und sommerlichen Temperaturen in die Einführungsrunde starten.

Der Start verlief ohne Zwischenfälle und das Feld der Rennautos kam noch fast geschlossen

aus der ersten Kurve. Andreas Modersitzki hatte die bessere Pace und konnte seine guten Rundenzeiten aus den Vorläufen bestätigen. Burkhard Bock kommunizierte schon früh mit der Boxencrew, dass er unzufrieden mit seinen Reifen sei.

Das Pech schlug dann jedoch in Runde sieben für Modersitzki zu. Beim Anbremsen vor einer Kurve brach die Radaufhängung des linken Vorderrades. Dem Cuxhavener gelang es glücklicherweise das Auto so abzufangen, dass es nicht zu einem Einschlag in die Streckenbegrenzung kam und er das „Dreirad“ retten und abstellen konnte. Fast hätte es Burkhard Bock, der bis dahin ein unspektakuläres Rennen fuhr, dann auch noch in der vorletzten Runde erwischt. Das vorausfahrende Fahrzeug erlitt einen Motorschaden und verteilte dadurch Öl und Wasser auf der Strecke. Bock hatte Glück und konnte seinen querstehenden Ascona wieder einfangen und das Rennen unbeschadet beenden. Am Ende belegte Burkhard Bock den fünften Platz in seiner Klasse. (red)



Der Cuxhavener Rennfahrer Burkhard Bock landete mit seinem Opel Ascona auf einem guten fünften Platz in Zandvoort. Foto: Sylvester